

Das Mühlenforscher-Trio

Seit Mai ist die Dauerausstellung "Wegberg und das Tal der Mühlen" in der Schrofmühle in Rickelrath zu sehen. Dietmar Schmitz und Rita Körner vom Historischen Verein sowie Designer Michael Körner stießen bei ihren Recherchen auf völlig neue Erkenntnisse.



Das Ehepaar Michael und Rita Körner (l.) sowie Dietmar Schmitz (r.), Vorsitzender des Historischen Vereins, arbeiten derzeit an einer Veröffentlichung über die Mühlen Wegbergs. RP-FOTO

WEGBERG Auf 17 modernen Bildtafeln können sich Besucher in der Rickelrather Schrofmühle einen Einblick in die Mühlengeschichte der 20 Wasser- und zwei Windmühlen Wegbergs, von denen nach heutigem Erkenntnisstand noch fünfzehn an Bachläufen und Weihern zu sehen sind, verschaffen. Wie viel Zeit und Arbeit Dietmar Schmitz sowie Rita und Michael Körner für die Ausstellung aufbrachten, berichten sie im Gespräch mit RP-Mitarbeiterin Nicole Peters.

Wie lange hat die Vorarbeit gedauert?

Dietmar Schmitz Im Oktober haben wir die ersten Vorbesprechungen mit Dr. Ferdinand Schmitz geführt – seitdem liefen Recherchen, Sammeln von Material und Zusammenstellen für die Bildtafeln parallel.

Wo haben Sie vor allem recherchiert?

Dietmar Schmitz Wir haben erst einmal Literatur gewälzt, um Quellenhinweise zu bekommen, und ich habe in Texten nach Hinweisen zu den Mühlen geforscht. Rita und Michael Körner haben nach Fotos gesucht und sind auch zum Mönchengladbacher und Wegberger Stadtarchiv, zum Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und Kreisarchiv Heinsberg und Kempen gefahren. Im Reichsarchiv Maastricht fanden wir viele Unterlagen, da lagern Karten und Urkunden.

In welchem Umfang haben Sie die Recherche betrieben?

Rita Körner Im Einzelnen haben wir zehn Archive besucht, 53 Bücher gesichtet und 26 Zeitzeugen befragt, teils mit Tonbändern und Videofilmen protokolliert. Insgesamt haben wir 3500 gescannte Bilddokumente erstellt: von Fotos oder fotografierten Land- und Postkarten.

Michael Körner In der Ausstellung haben wir davon etwa 200 Bilddokumente verwendet.

Welche neuen Erkenntnisse haben Sie gewonnen?

Dietmar Schmitz Überraschendes ist bei den Karten herausgekommen. Auf einem Plan aus dem Jahr 1802, der nur das Departement Needermaas, also den Geldrischen Part von Wegberg, widerspiegelt, war eine zweite Windmühle eingezeichnet. Die war bisher völlig unbekannt.



"Bueck-Meul"

RP-FOTO

Michael Körner Diese "Buek-Meul" haben wir auf dem Hagelkreuz-Berg in Watern lokalisiert. Interessant ist auch die zweite Windmühle, die Holtumer Mühle, auch eine Bockwindmühle. Sie wurde 1909 in die Niederlande nach Asenray verkauft und war bis 1945 in Betrieb. Die Gemeinde Maasniel hat viele Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Dietmar Schmitz Der Müllernachkomme Anton Vasters erzählte zudem, das die zugehörigen Grundsteine von einer römischen "villa rustica" herrühren. Sie stehen jetzt in Holtum vor seiner Hoftür. Die Mühle wird zurzeit an gleicher Stelle mit Backsteinen als Turmwindmühle wieder aufgebaut. Eine andere Neuigkeit ist, das die Ophover Mühle 1734/36 als selbstständiges Lehen ausgegeben wurde, da die Besitzer der Hofanlage sich verschuldet hatten.

Wie konkret sind Ihre Planungen zum Buch über die Mühlengeschichte?

Rita Körner Die Idee hat sich bei der Vorarbeit zur Ausstellung entwickelt. Wir haben so viel Material zusammen bekommen, dass wir dachten, es sei schade, wenn es nur bei der Schau verwendet würde – dort kann nur ein ganz kleiner Teil gezeigt werden. Wir haben uns kein Ziel gesetzt, wann es fertig sein soll, aber Wunsch und Idee sind da.

Michael Körner Es werden noch Sponsoren und Zeitzeugen gesucht, die tolle Geschichten zu erzählen haben.

INFO

Umfang der Recherchen

Das Forscherteam: Dietmar Schmitz sowie Rita und Michael Körner.

Start: Im Oktober vergangenen Jahres liefen die ersten Vorbesprechungen.

Umfang: zehn Archive besucht, 53 Bücher gesichtet, 26 Zeitzeugen befragt, 3500 Bilddokumente erstellt.

Neue Erkenntnisse: In Watern hat die Bockwindmühle "Buek-Meul" gestanden und die Ophover Mühle wurde 1734/36 als Lehen ausgegeben.

In Planung: Buch über die Geschichte der Mühlen auf Wegberger Stadtgebiet.